



Schätze des Waldes – Wildkaffee und Honig

Nachhaltiger Schutz der letzten äthiopischen Wälder



Die Herausforderung

Die letzten Bergregenwälder in den Regionen Kafa und Sheka im Südwesten Äthiopiens sind von Abholzung bedroht. Diese einzigartigen Ökosysteme haben eine wichtige Funktion für den globalen Klimaschutz und gelten als Biodiversitäts-Hotspots, in denen Wildkaffee gedeiht und gesunde Wildbienenvölker Honig produzieren. Die Gebiete sind das Ursprungsgebiet des *Coffea Arabica* und der letzte Ort weltweit, wo er noch wild wächst.

Doch mit dem Wachstum der lokalen Bevölkerung wächst auch die Nachfrage nach Ackerflächen – und mit ihr die Gefahr irreversibler Schäden durch Abholzung. Die meisten einheimischen Familien betreiben Subsistenzwirtschaft. Der Handel mit Kräutern, Beeren oder Pflanzen aus den Wäldern würde die Einkommenssituation der lokalen Bevölkerung verbessern und einen wichtigen Anreiz bieten, die Wälder zu erhalten. Schon heute ernten die Kleinbauern natürlichen Wildkaffee und Waldhonig, und zugleich steigt in Europa die Nachfrage nach besonderen Bioprodukten.

„Original Foods will die äthiopischen Wälder durch die Erschließung lokaler Einnahmequellen erhalten. Die Voraussetzung für den Erfolg dieser Idee – eine enge Zusammenarbeit mit den Bauern vor Ort – schafft develoPPP.de.“

Florian Hammerstein, Geschäftsführer, Original Food GmbH



Die Lösung

Die deutschen Unternehmen Original Food GmbH und Tuchel & Sohn GmbH haben mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ein Gemeinschaftsprojekt ins Leben gerufen, das lokale Waldprodukte fördern und den weiteren Verlust der Artenvielfalt stoppen soll. Mit develoPPP.de fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Unternehmen, die sich zu nachhaltigen Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern verpflichten.

Mit einem ähnlichen Projekt hat Original Food zwischen 2004 und 2014 bereits erreicht, dass rund 5.000 Bauern und ihre Familien in Kafa ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Wildkaffee verdienen. Damit haben die Projektpartner die örtliche Wirtschaft gestärkt und gleichzeitig die biologische Vielfalt der äthiopischen Bergregenwälder mit ihrem Bestand an Wildkaffeepflanzen erhalten. Als einer der größten Erfolge für die Region entstand 2010 ein UNESCO-Biosphärenreservat.

Im Gegensatz zu Wildkaffee steht die Honigproduktion der Kleinbauern noch ganz am Anfang und deckt derzeit nur die lokale Marktnachfrage. Es finden weder Qualitätskontrollen noch eine echte Verarbeitung statt. Auch Verpackung, Transport und eine umfassende Export-Logistik fehlen. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts unterstützt einer der größten deutschen Honigimporteure, die Firma Tuchel & Sohn, die Honigbauern dabei, die Wertschöpfungskette für den Export zu entwickeln. Dazu will das Unternehmen langfristige Lieferbeziehungen zu Äthiopiens Bienenbauern aufbauen.



Kontakt

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
Stipanka Stanic
T + 49 (0) 6196 79-4118
E stipanka.stanic@giz.de
I www.develoPPP.de

Original Food GmbH
Julia Schmidt
T + 49 (0) 761 2828920
E schmidt@originalfood.de
I www.originalfood.de

Tuchel & Sohn GmbH
Peter Tuchel
T + 49 (0) 40 63 90 07 0
E tuchel@tuchel-com.de
I www.tuchel-sohn.net

Die Leistungen

Dieses Gemeinschaftsprojekt verfolgt zwei Ziele: die Einkommen kleinbäuerlicher Familien aus der Honigproduktion und dem Sammeln, Aufbereiten und Export von Wildkaffee zu steigern sowie im Biosphärenreservat der Regionen Kafa und Sheka den Wald zu schützen. Dazu unterstützen die Projektpartner die lokalen Bauernverbände und Genossenschaften, damit sie die Produktion, Qualitätssicherung, Verarbeitung und Ausfuhr von Waldprodukten besser steuern und überwachen können.

Im Kafa-Biosphärenreservat sind bereits 18 kleinbäuerliche Kooperativen am Handel mit Wildkaffee beteiligt. Der Verband der Kaffeebauern von Kafa hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem verlässlichen Geschäftspartner entwickelt. Er kümmert sich um die Aufbereitung und den Export des Wildkaffees und die Umsetzung der Zertifizierung von Wild-, Bio- und fair gehandeltem Kaffee. Der Verband in Kafa erhält weiterhin Unterstützung und gibt in der Praxis bewährte Verfahren an Bauern in anderen Regionen weiter.

Um die Wertschöpfungskette für Honig aufzubauen, lernen lokale Bauern, wie man Honig so erntet, verpackt und transportiert, dass er den Qualitätsanforderungen des EU-Marktes entspricht. Die Kleinbauern erhalten Arbeitsgeräte, Verpackungsmaterial und laufend Fortbildung und Hilfestellung bei der Aufbereitung des Honigs. Dadurch, dass sie ihn in die EU verkaufen, können sie ihre Einnahmen pro Kilogramm Honig verdoppeln und mit dem Verkauf von Wachs, einem Nebenprodukt der Bienenhaltung, zusätzlich steigern.

Mit allen diesen Aktivitäten fördern die Partner den Waldschutz.

Gruppen von Nutzern der Waldbewirtschaftung wirken bei allen Schritten des Wildkaffee- und Honighandels mit. Damit profitieren diejenigen Kleinbauern direkt von den Produkten des Waldes, die sich am stärksten für seinen Schutz einsetzen. Überdies ist Waldschutz eine Voraussetzung für die Zertifizierungen ökologisch und wild wachsender Produkte – für den Export und die Vermarktung unverzichtbare Kriterien.

Geplante Wirkungen und Ergebnisse

- Die Zahl der Bauern, die aus dem Sammeln von Wildkaffeebohnen einen Nutzen ziehen, steigt von 5.000 auf 8.000.
- Sammlung, Aufbereitung und Export von Kaffee werden in mindestens einer Region neu eingeführt.
- Mehr als 1.300 Bienenbauern aus der Region besuchen mit Erfolg Schulungen zum Thema Honigproduktion und können so ihr Jahreseinkommen aus dem Honigexport verdoppeln.
- Die im Rahmen der Wildkaffee- und Honigproduktion nachhaltig bewirtschaftete Waldfläche wird erhalten.

Auf einen Blick

Laufzeit	1. April 2015 – 31. Dezember 2017
Land	Äthiopien
Ziel	Die Einkommen kleinbäuerlicher Familien aus der Aufbereitung und dem Export von Honig und Wildkaffee dauerhaft steigern und damit zum Walderhalt beitragen.
Partner	Original Food, Tuchel & Sohn und GIZ
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Die Zahl der Menschen, die aus dem Sammeln von Wildkaffeebohnen einen Nutzen ziehen, steigt von 5.000 auf 8.000.• Es wird mehr Wildkaffee von Äthiopien nach Deutschland exportiert.• Mehr als 1.000 lokale Bienenbauern kennen sich mit der Produktion von Qualitätshonig aus.• Honig aus dem Biosphärenreservat der Regionen Kafa und Sheka wird in die EU exportiert.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
develoPPP.de
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T + 49 (0) 61 96 79-73 77
F + 49 (0) 61 96 79-11 15
E develoPPP@giz.de
I www.giz.de

Stand März 2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von **develoPPP.de**



Durchgeführt von



Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft; Nachhaltige
Wirtschaftspolitik